Grabreden
aus
dem Jahre
1671

Dr. H. H. v. V.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-81884-p0001-3

Oer Dan Pon 12 4262.

Das Lobwürdige Alter
eines rechtschaffenen Christen
Nach dem glücklichen Anfange/ löblichen Fortgange/
und noch bessern Außgange seines Tugend-verpflich-
teten Lebens/
Mit dem Exempel
Der Erbaren/ Wohl-Ehr- und Tugendreichen
Matronen
Frauen Catharinen/
gebohrner Hahnin/
Des Wohl Ehrenvesten/ Hochachtbaren und
Wohlweisen
Herrn Victor Krausens/
des Aeltern/
E. E. und Hochweisen Raths wolverdien-
ten Weinmeisters/ auch fürnehmen Pfänners und Acht-
manns bey der Kirche zur Lieben Frauen allhier seel.
nachgelassener Wittben/
Am Tage Ihrer Beerdigung/
so war der 22. Decembris/
fürgestellet
Im Jahr Christi M. DC. LXXI.

Hall in Sachsen/
Gedruckt bey Christoff Salfelds Wittib und Erben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-81884-p0003-4

Gleich wie in der Minervæ Tempel zu Sparta unter andern ein silberner Palm-Baum / dessen Stamm von Fröschen und Schlangen angefochten ward / zu befinden war; also kan einem theils die böse Gewohnheit der Scythen / welche ihre verlebte Freunde ohn alle Barmhertzigkeit erwürgeten / theils auch das Exempel jenes Alten / welcher von Keyser Friderico zu einem Præfecto bestellet / und bald darauf von den Qvacken der verleumderischen Frösche angeschrien / und fälschlich zu Hofe seines unvermögenden Alters halber angegeben wurde / gar leicht zu Sinne bringen / daß entweder die Deutung dieses Sinn-Bildes auf das Gottselige Alter gerichtet / oder doch dasselbige nicht uneben unter einem solchen Sin-Bilde fürgestellet werden könne. Ich will nicht sagen / daß nicht die grauen Haare von vielen andern Völckern umb so viel mehr respectiret, und in sonderbaren Ehren gehalten worden / als hoch jene Barbarische Völcker und Unmenschen dieselben verunehreten und beschimpften. Die Römer hatten nicht nur ihre Jugend gewöhnet / daß sie in ihren Theatris und andern offentlichen Zusammenkunfften den alten Leuten alsobald aufstehen und ihren Orth einräumen musten; sondern sie legten auch / theils auß Ehrerbietung / theils zu des Gemeinen Besten und Wolfahrt den Regiments-Himmel auf ihre Schultern / weil sie von ihnen die Einbildung hatten / daß sie so wol mit ihrer Autorität schrecken / als mit ihren weitsehenden und wolbedächtigen Rahtschlägen alle künfftige Gefahr wol zu über-

überlegen und bey Zeiten abzuwenden am geschicktesten wehren. Und zwar nicht ohn Ursach. Denn es hat die mildgütige Natur ins gemein ihren weisen Gebrauch nach das Gottselige Alter / als einen schönen silbernen Palm-Baum mit so viel herrlichen Prærogativen außgezieret / in dem sie die verlebten Häupter mit der reinen schneeweissen Zierde / gleichsam mit dem besten Silber bekleidet und so ansehnlich gemacht / daß / so bald die sitsame Jugend die ernsthaffte Majestät eines alten gravitetischen Gesichtes erblicket / sich willkürlich für ihm zu demüthigen und gebührenden Gehorsam zu leisten geflissen ist. Wannenhero auch der Allerhöchste selbst nicht nur seine Majestät / Weißheit / Fürsichtigkeit und Ewigkeit in dem Ansehn eines Ehrwürdigen Alten / der auf einem Königlichen Throne saß / fürgestellet / sondern auch den Ruhm seiner Göttlichen Pracht in dem ehrwürdigen Ansehn der 24. Aeltesten gesuchet / und darmit gnugsam erwiesen / daß die grauen Häupter / welche Ihm am längsten in dieser Welt das Jammer-Holtz nachgetragen / in dem Himlischen Lust-Garten / als schöne silberne Palm-Bäume / Ihme an seiner Seite die nächsten seyn würden.

Unter solche mit Silber bekleidete Himmlische Palm-Bäume ist nunmehro auch durch einen seeligen Todt die weiland Erbare / Wol-Ehr- und Tugendreiche Matrone / Frau Catharina / gebohrne Hahnin / des Wohl-Ehrenvesten / Hochachtbaren und Wohlweisen Herrn Victor Krausens des Aeltern / E. E. Hochw. Raths Wein-Meisters und Pfänners allhier seeligen hinterlassene Wittibe / nach sieben außgestandenen harten Lagern / (worinn Sie recht dem Silber / welches auch durch sieben Feuer-Ofen gehen muß / ehe es seine Reinigkeit und Vollkommenheit erlanget / zu vergleichen /) als eine / der That und Nahmen nach rechtschaffene Catharina / und in diesem siebenfachen Trübsal und Creutz-Ofen abgekühlte Himmels-

Palme

Palme in das Himmlische Paradiß vor den Stul des Lammes eingepflantzet und versetzet worden.

Ihr Herr Vater ist gewesen der Edle/ Großachtbare/ Hochgelahrte und Hochweise Herr Wolffgang Hahn/ Beyder Rechte Licentiat. Des Fürstlichen Magdeburgischen Schöppenstuhls über 40. Jahr Assessor, 20. Jahr Senior, und näher 10. Jahren wohlverdienter Syndicus, wie auch Raths-Meister und Inspector des Gymnasii allhier. Die Frau Mutter aber die Wohl-Erbare/ Hoch-Ehr- und Tugendreiche Frau Catharina/ Herrn Joachim Salwarts/ vornehmen Rathsverwandten und Pfänners allhier eheleibliche Tochter.

Aus diesem vornehmen Stamme ist unsere seelige Frau Krausin/ als ein zartes Palm-Zweiglein Anno Christi 1598. den 13. Novembr. früh halbweg 4. Uhr in die Baum-Schule der Statt Halle/ bey einer damahls ungesunden und vergiffteten Lufft/ gleichsam eingesetzet/ und dannenhero noch denselbigen Tag nicht nur mit dem seeligmachenden Wasser der heiligen Tauffe begossen und von dem Sünden-Nebel abgewaschen; Sondern auch nachmahls/ wegen der an diesem Reißgen wargenommenen guten Natur/ desto fleißiger von Ihren lieben Eltern an guter Auferziehung in Obacht genommen worden.

Gestalt sonderlich solcher Lob-Brief der Natur und selbiger gleichmäßige Auferziehung bey Herr Victor Krausen/ einem uhralten Geschlechter/ wie auch E. E. Hochw. Raths Weinmeister und Pfänner allhier/ nach Absterben seiner Eheliebsten Fr. Allbinen/ Hn. D. Joseph Stubendorffs Tochter/ ein grosses Verlangen erregt/ biß er diese erwachsende Tugend-Palme 1616. den 3. Septembr. mit Einvorwilligung ihres Herrn Vaters/ in ihrem schönsten Wachsthum und voller Tugend-Blüthe/ in seinen Haus- oder Ehstands Garten würcklich überkommen. Nach welcher Zeit er von Ihr 4. junge Ehepflänzlein/ als

Wolf-

Wolfgangen 1617. den 27. Jun. Catharinen 1619. den 17. Aug. Victorn 1621. den 17. Aprill uñ Christophen 1623. den 23. Aprill zu beyderseits höchster Zufriedenheit gezeuget. Und ob er zwar derselben ingesampt in ihrer zarten Blüthe vor Antreibung der Früchte sich wiederumb verlustig sehen müssen; So wurde doch bey guten Wolstande des schönen Stammes dieser Schade mit einer andern Nachköñlingsschafft wieder ersetzet. Unter solchen ward zu erst gezeiget Herr Wolfgang George/ Bürger und Handelsmann zu Gera 1625. den 4. May welcher sich Anno 1661. den 12. Februar. mit Frauen Annen/ Herrn Jacob Buttermans E. E. Rahts gewesenen Baumeisters und vornehmen Handelsmanns zu Gera Eheleiblichen Tochter Verheyrathet. Dem folgete zu nechst Frau Catharina 1628. den 23. Januarii/ die Sie 1645. den 20. Octobr. Herrn Hans Ludwig Raben/ vornehmen Raths-Verwanten und Pfänner allhier versprochen/ und mit höchster Vergniegenheit von Ihr als Kindes-Kinder erlebet 3. Söhne/ Johann Melchiorn/ Johann Ludwigen/ Wolfgang Georgen/ und 3. Töchter Frauen Claren Elisabethen/ Herrn Cammerschreibers David Wehners eheliche Haußfrau/ Jungfer Annam Catharinen und Mariam Elisabeth. Nechst dieser ward Herr Victor/ Bürger und Krahmer in Halle 1630. den 12. Aprill gebohren/ welcher 1662. den 3. Octobr. mit Herrn Caspar Richters/ fürnehmen und weitberühmten Handelsmanns allhier jüngsten Tochter Frau Catharinen sich ehelich versprochen/ und mit Ihr gezeiget 3. Söhne/ von welchen der Aelteste Todes verblichen/ Victor und Gottfried aber noch am Leben sind/ und 3. Töchter/ Catharinen Elisabethen/ Mariam/ so ihrem Bruder mit Tode vorhergegangen/ und Mariam Elisabetham. Diesen folgen in der Ordnung Jungfer Martha Elisabeth 1631. den 20. Jul. und Herr Mauritius/ auch Bürger und Krahmer allhier/ 1634. den 29. April. welches Hochzeit mit Frauen

Mar-

Margarethen/ Herrn Secretarii Herman Schraders seel. jüngsten Tochter 1670. den 16. Augusti/ Sie noch Persönlich mit Bezeugung hertzlicher Freude beygewohnet/ und endlich Herr Christoph Andreas unter dem Harischen Regiment und Capitain Gottfried von Redtelhorsten zu Wißmar gelegener Compagni Schargante 1636. den 1. Decembris/ welcher in Wißmar 1671. den 9. Januarii mit Tode verfahren. Worauf der grimmige Tod Ihren würdigen Ehegemahl als das Grundwerck und den Außbund des Garten-Baues Anno 1652. den 6. Septembris angegriffen/ und mit diesem Fall alle Hoffnung der künfftigen Früchte außgetilget. Und ob zwar auch allerhand Zufälle/ als Apostemata, der Stein und das Hertzbochen/ &c. welche Kranckheiten eben so schwer außzusprechen/ als unmöglich durch Einbildung zu begreiffen sind/ und dannenhero nicht unbillig mit den Fröschen und Schlangen verglichen werden könnten/ auf unsere seelige Frau Krausin loß stürmeten/ wieder welche Sie sich nicht so wol/ als das Silber Ihrer innerlichen Reinigkeit mit der Himlischen Artzney in heiligen Nachtmahl/ verwahren kunte; So wuste Sie dennoch nach Arth der **Palm-Bäume**/ welche wieder ihre Last desto mehr empor steigen/ unter solchen Stein/ Hertzens- und andern Beschwerungen eine Viel schönere Art köstlicher himmels-Früchte der Gedult und Liebe herfürzubringen. Zu geschweigen der grossen Demuth und Leidseligkeit gegen das Armuth/ der Häußligkeit in ihren Hauß-Stande/ der Einträchtigkeit in Ihren Ehstande/ der Einsamkeit/ in Ihren Witben-Stande/ der Erbarkeit in Ihren gantzen Leben/ und anderer Ihrer Tugenden mehr/ welche mit Ihrem höchsten Lobe allhier allenthalben bekant sind/ so gar/ daß ich der Warheit zu steyer bekennen muß/ Sie dürffe dieß Orths der Gunst anderer Leuthe nicht Ihr das Wort zu reden.

End-

Endlich/ so viel den Außgang Ihres Tugend-Gottseligen Lebens anlanget/ so wurde Sie am verwichenen 30. Octobris abermals mit dem Hertzbochen/ nebenst vielen Ohnmachten und grosser Mattigkeit dermaßen überfallen/ daß unsern Gedancken nach alle Artzneyen und Labsal bey Ihr anders nicht zu schätzen gewesen/ als ein Tröpflein Wasser bey einem fiebrigen Menschen/ dem alle Brunnen zu seichte dauchten/ seinen Durst zu leschen. In dem Sie nun also bald den Abtritt Menschlicher Schwachheit und alles Elends hergegen aber den Zugang des ewigen Lebens in Ihren Hertzen empfunden/ hat Sie/ wie vor/ also nach/ sich Christlich zu Ihrem Tode bereitet/ auch zu dem Ende am verwichenen 2. Novembris nochmahls mit dem allein seligmachenden Leibe und Bluthe ihres Heilandes/ als dem sichersten Zehr-Pfennige zur Abreise aus dieser ängstiglichen Welt sich versehen/ hierauf Ihre Seele dem HERRN Christo in seine Hände fleißig befohlen/ und unabläßlich sonderlich in Ihren Schlaflosen Nächten viel sonderbahre schöne Gebeth zum öfftern theils für sich selbst wiederholet/ theils auch andern Vorbetenden mit freidigen Hertzen nachgesprochen/ und in solcher Andacht bey unverrückter Vernunfft biß an Ihr letztes Ende verharret. Worauf Sie an verwichenen 18. Decembris in der Nacht umb 12. Uhr/ diese eitele Welt und dero anhangende Nichtigkeiten gesegnet/ und durch eine sanffte und seelige Abforderung in die ewige sichere Wohnung der Gnaden aufgenommen worden ist/ Ihres Alters 73. Jahr und 5. Wochen.

E N D E.

[Pon Nr. Bl. 142 verso]

[Pon Nr. Bl. 43]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-81884-p0010-3

Das

eines

Nach dem glücklich
und noch bessern

Der Erbaren/

Frauen

geboh

Des WohlEh

Herrn

E. E. und Hoch
ten Weinmeisters/a
manns bey der K
nac
Am T
so

Im Jah

H

Gedruckt bey Chr

nge/

ien=
Acht=
el.

Kodak LICENSED PRODUCT
© The Tiffen Company, 2000
Color Control Patches
White 3/Color Black
Yellow Red Magenta
Blue Cyan Green
KODAK Color
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-81884-p0011-8